



# Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ der  
Landesregierung  
im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport,  
vertreten durch den Staatssekretär Burkhard Jungkamp

und

der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg e.V. vertreten  
durch den Vorsitzenden Martin Kujawa

## Präambel

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg (DPG Brandenburg) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit zurzeit 71 Mitgliedern und wurde am 6. Dezember 1991 gegründet. Mit der Durchführung von Veranstaltungen, Vorträgen, Studienreisen, Fachkonferenzen und Seminaren setzt sich die Gesellschaft für die Verständigung zwischen Deutschen und Polen und für mehr Kenntnisse über unser Nachbarland Polen ein. Die DPG Brandenburg hat den Hauptsitz in Potsdam und zwei regionale Außenstellen – in Cottbus und Frankfurt (Oder). Sie ist Mitglied im Dachverband der Deutsch-Polnischen Gesellschaften.

Die DPG Brandenburg versteht sich als Impulsgeberin für die deutsch-polnische Zusammenarbeit und als Koordinatorin gemeinsamer Projekte und Begegnungen zwischen Menschen aus Brandenburg und den angrenzenden polnischen Wojewodschaften. Sie setzt sich für den politischen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen Deutschen und Polen ein. Sie unterstützt Vereine und Organisationen in Fragen des bilateralen Austauschs, stellt Kontakte ins Nachbarland her und bietet selbst oder vermittelt Expertise zu deutsch-polnischen Themen.

Die vielfältigen Anstrengungen untermauert die DPG Brandenburg durch regelmäßige Veranstaltungen zu deutsch-polnischen Themen sowie durch einen kontinuierlichen Austausch mit den politischen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Akteuren beider Länder. Hierdurch wird ein weiteres Kernanliegen der Gesellschaft, nämlich der Abbau von Vorurteilen zwischen Deutschen und Polen, unterstützt. Große Bedeutung misst die Gesellschaft dabei der Informationsvermittlung und der unmittelbaren Begegnung aller Generationen bei. Hierin sieht sie eine Chance zur weiteren Europäisierung der deutsch-polnischen Beziehungen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit besteht seit vielen Jahren in dem Engagement für den Ausbau der polnischen Sprache an Brandenburger Schulen und auf dem brandenburgischen Arbeitsmarkt. Ziel der DPG Brandenburg ist ein gemeinsamer, grenzenloser deutsch-polnischer Bildungs- und Arbeitsraum, in dem die Berufsabschlüsse des jeweils anderen Landes anerkannt und für die gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung genutzt werden. Die Gesellschaft setzt sich dafür ein, dass Polnisch zumindest in der unmittelbaren Grenzregion flächendeckend als freiwilliges Fremdsprachenangebot etabliert wird.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg, tritt die Landesregierung dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Möglichkeiten, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinn unterstützt die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, folgende Kooperationsvereinbarung:

### 1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

### 2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltverherrlichung wirksam eindämmen zu können.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

Das betrifft insbesondere eine enge Zusammenarbeit im Fall von akuten Vorfällen rechtsextremistischer und fremdenfeindlicher Natur.

### 3.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg wird die Inhalte und Ziele des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber seinen Mitgliedern, Vertrags- und Kooperationspartnern in geeigneten Formen und im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a. Im Rahmen von:

- Mitgliederversammlungen

- Veranstaltungen wie Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen
- Projekten wie die Transodra-Presseschau oder die Sprachtandem-Kurse
- der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren auf dem Gebiet der deutsch-polnischen Zusammenarbeit

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg eingesetzt werden.

#### 4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement und Toleranz zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen:

- die in deutscher und polnischer Sprache erscheinende Transodra-Presseschau, die wöchentlich wichtige Nachrichten und Debatten aus der deutsch-polnischen Grenzregion zusammenfasst. Ziel der Presseschau ist es, die deutsch-polnische Zusammenarbeit durch mehr Wissen über die aktuellen Entwicklungen in der Grenzregion zu intensivieren.
- das Projekt „Polski Express“, ein Mobil, das an Brandenburger Schulen für die polnische Kultur und Sprache werben soll (Beginn Mai 2014).
- Deutsch-polnische Tandemsprachkurse, in denen Deutsche und Polen von- und miteinander die Sprache und Kultur des Nachbarlandes kennen lernen.
- Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen

Besonders wichtig ist es, die Inhalte und Ziele des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ in (Beispiel) der Jugendförderung sowie im Aus- und Weiterbildungsbereich zu vermitteln.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die Deutsch-Polnische Gesellschaft dabei dem Abbau von Vorurteilen und Ressentiments zwischen Deutschen und Polen sowie einer Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit.

#### 5.

Angestrebt wird die Unterstützung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt bei Bedarf die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg in diesen Bemühungen.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können im Rahmen von Jahresarbeitsplänen zwischen der Deutsch-Polnisch Gesellschaft Brandenburg und der Koordinierungsstelle abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Durchführen von geeigneten Veranstaltungen (Seminaren, Camps, Fortbildungen u.Ä.)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Informationen / Berichterstattung in den jeweiligen Medien (Broschüren, Zeitschriften, Flyern etc.), insbesondere in der Internetpräsentation.

## 6.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg kann im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

## 7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

**Potsdam, den**

**Burkhard Jungkamp**

Staatssekretär im Ministerium  
für Bildung, Jugend und Sport  
und  
Kordinator des Handlungskonzepts  
„Tolerantes Brandenburg“ der  
Landesregierung

**Martin Kujawa**

Vorsitzender der Deutsch-Polnischen  
Gesellschaft Brandenburg